

KOMPAKT

Nachrichten aus Siegen

Nach Brand: Gemeinde gewährt Pfarrei Einlass

Siegen. „Wir sind dankbar für dieses Zeichen der Gastfreundschaft!“, schreibt Pfarrer Karl-Hans Köhle in einem Infobrief an die Pfarrei Christkönig und weist auf die Möglichkeit hin, dass die St.-Lukas-Gemeinde ab Sonntag, 7. November, ihre Gottesdienste in der freien evangelischen Gemeinde (FeG) am Fischbacherberg, Ypernstraße 163, feiern kann. In der Nacht vom 3. auf den 4. Oktober war ein Teil des katholischen Gemeinzentrum am Fischbacherberg abgebrannt. Wann und wie das St.-Lukas-Zentrum wieder genutzt werden kann, steht noch nicht fest. Die katholische Messe beginnt am 7. November um 12.15 Uhr.

Siegener Bahnhof wird renoviert

Siegen. Die Bahn AG renoviert in Nordrhein-Westfalen 70 Bahnhöfe, darunter auch den Siegener Hauptbahnhof. Im Bahnhofsgebäude sollen Fenster erneuert und 20 Abfallbehälter angebracht werden. Die Personenüberführung soll eine Taubenvergrämung erhalten, das Dach des Bahnhofsgebäudes saniert und die Eingangstüren erneuert oder barrierefrei umgerüstet werden. Die Mittel kommen aus dem „Sofortprogramm für attraktive Bahnhöfe“, das die Deutsche Bahn (DB) und das Bundesministerium für Verkehr zur Konjunkturförderung gestartet haben.

Abschluss des Fußverkehr-Checks

Eiserfeld. Der „Fußverkehr-Check“ in Eiserfeld findet seinen Abschluss: Am Dienstag, 23. November, lädt die städtische Straßen- und Verkehrsabteilung im Trafohaus Eiserfeld an der Bühlstraße 8 um 18 Uhr zum Abschluss-Workshop ein. Sowohl im Auftaktworkshop als auch in den Begehungen wurden Anregungen und Wünsche der Betroffenen besprochen. Das Ingenieurbüro VIA eG aus Köln hat diese Anregungen aufgearbeitet und Vorschläge zur Umsetzung entwickelt, die jetzt vorgestellt und diskutiert werden sollen.

i Anmeldung bis 19. November, Mail an fussverkehr@siegen.de

Hubertusmesse mit Jagdhornbläsern

Siegen. In der Kirche St. Peter und Paul in Siegen findet am Samstag, 6. November, eine Hubertusmesse statt, zu der der die Pfarrei Christkönig im Pastoralen Raum Siegen-Freudenberg einlädt. Die Natur- und Jagdhornbläsergruppe Siegen-Wittgenstein will verschiedene musikalische Beiträge liefern. Der Heilige Hubertus, dessen Gedenktag die Katholische Kirche am 3. November feiert, gilt als Schutzpatron der Jäger. Die Messe beginnt um 17 Uhr.

Zaum und Zoz kandidieren für AfD

Siegen-Wittgenstein. Die AfD hat ihre Landtagskandidaten nominiert. Im Wahlkreis 126 (Burbach, Freudenberg, Neunkirchen und Siegen) tritt der Freudenberger Henning Zoz an, im Wahlkreis 127 (Wittgenstein, Hilchenbach, Kreuztal, Netphen und Wilnsdorf) der Vorsitzende der Kreistagsfraktion Christian Zaum aus Bad Laasphe. Zaum hat Platz 16 auf der AfD-Landesliste.

Werner Hahn: Abschied im Apollo

Das Theater erinnert in einer großen Rückschau an das vielfältige Schaffen des Salzburgers in seinen fünf Siegener Jahren. Er starb unerwartet Anfang September

Von Wolfgang Leipold

Siegen. Wohl noch nie waren die heimischen Theaterfreunde so geschockt wie Anfang September, als sie vom Tod Werner Hahns erfuhren. Werner Hahn soll tot sein? Hatte er nicht noch vor zwei Tagen gemeinsam mit Michael Nassauer bei „Apollo begrüßt“ ein Konzert der Philharmonie Südwestfalen besprochen? Oder wenige Wochen zuvor beim Sommerfestival noch seine umjubelte Fußball-Revue „Siegen heißt gewinnen“ auf den Rasen des Leimbachstadions gebracht? War er nicht noch voller Pläne für die Zukunft? Seine Inszenierung der „Bremer Stadtmusikanten“ als Kinderstück für die Vor-Weihnachtszeit war schon fertig. Aktuell arbeitete er an der Vorbereitung einer Aufführung anlässlich des 75. Bestehens unserer Zeitung, wie immer mit jungen Leuten, die er wie kein anderer für das Theater begeistern konnte. Und mittendrin während einer Probe starb Werner Hahn. Er wurde 65 Jahre alt.

In einer Bühnenrevue an Werner Hahn zu erinnern, ist nicht einfach. Zu vielfältig und zu tief sind seine Spuren, die er in den fünf Jahren als Leiter des „Jungen Apollo“ hinterlassen hat. Er schrieb und führte Regie in „Fahr deinen Film“ oder „Ich atme gerne Sauerstoff“, er inszenierte „Hallo Nazi“, „Hey Boss“, für die ganz Kleinen „Auch der Opa fährt im Hühnerstall Motorrad“ und für die erwachsenen Musikfreunde „Im weißen Rössl“, war für die Dramaturgie und Produktion von „Kalif Storch“ und „Frau Holle“ verantwortlich.

Das Gesicht des Apollo

Werner Hahn war auch ein beeindruckender Schauspieler, schließlich hatte der 1956 in Salzburg Geborene am dortigen Mozarteum Gesang studiert und anschließend zahlreiche Opernrollen verkörpert. Auf der Apollobühne brillierte er unter anderem beim „Dschungelbuch“ und in „Der kleine Prinz“. Und auch als Moderator war er gefragt. Sowohl auf der großen Bühne als auch bei „Apollo begrüßt“, welches er nach Jan Verings Pensionierung übernommen hatte. Es trifft ins Schwarze, wenn viele Theaterfreunde sagen: Werner Hahn war das Gesicht des Apollo. Intendant Magnus Reitschuster fragt sich in seiner Begrüßungsrede: „Wo nahm er diese unglaubliche Energie her?“, um später, bezogen auf die



„Im weißen Rössl“ war eine Gemeinschaftsproduktion mit der Uni Siegen. Werner Hahn bewies damit, wie sich das Genre Operette mustergültig entstauben und für junge Menschen arrangieren lässt. FOTOS [3]: WOLFGANG LEIPOLD

„Eine Inszenierung überlebt ihren Regisseur, das ist traurig und tröstlich zugleich.“

Magnus Reitschuster, Intendant des Apollo-Theaters



Die Fußballrevue „Siegen heißt gewinnen“ bringt Tänzerinnen der Ballettschule Reindt im Sportoutfit auf die Bühne.

„Bremer Stadtmusikanten“, Werner Hahns letzte Produktion, die im Dezember auf der Apollobühne zu sehen sein wird, auch hinzuzufügen: „Eine Inszenierung überlebt ihren Regisseur, das ist traurig und tröstlich zugleich.“

Die Blicke zurück

Was durch den Tod von Werner Hahn verlorengegangen ist, bekommen seine vielen Freunde im Laufe des Abends deutlich zu hören und zu sehen. Zunächst durch riesige Fotos, eine Chronologie seiner Produktionen. Werner Hahn dabei in voller Aktion, immer freundlich,

meist lächelnd. Und wenn dann die Tänzerinnen aus seiner Revue „Siegen heißt gewinnen“ nach und nach auf die Bühne kommen, singen und tanzen und dann das Lied „Ich wünsche dir Glück und eine gute Reise“ präsentieren, schlucken selbst die Hartgesottensten im Theatersaal.

Dalila Niksic, als Re-

Immer freundlich, meist lächelnd: Werner Hahn (t) wird von Vielen schmerzlich vermisst.



Unis Siegen und Bonn forschen gemeinsam

Wissenschaftler sollen neue medizinische Versorgungsformen für den ländlichen Raum entwickeln

Siegen. Im Modellvorhaben „Medizin neu denken“ ist laut Universität Siegen „ein weiterer Meilenstein“ erreicht, wie es in einer Mitteilung heißt. Die Uni Siegen und die Universität Bonn gründen eine gemeinsame zentrale wissenschaftliche Einrichtung: Unter dem Titel „Digitale Medizin und Versorgungsforschung im ländlichen Raum“ sollen die beiden Hochschulen eng mit fünf Klinikpartnern zusammenarbeiten – einer davon in Bonn, die übrigen vier in Siegen.

Das vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) geförderte Projekt „gestaltet die Zukunft der medizinischen Versorgung ländlicher Räume unter den Vorzeichen von Demografie und Digitalisierung“, wie den Ausführungen weiter zu entnehmen ist. Die neue Ein-

richtung ist den Rektoraten in Siegen und Bonn unterstellt und wird von der Lebenswissenschaftlichen Fakultät der Universität Siegen und der Medizinischen Fakultät der Universität Bonn mitgetragen. Abgekürzt heißt das Projekt „Indira“ (vom englischen Titel „Interdisciplinary Center for Digital Medicine and Health Services Research in Rural Areas“).

Als Klinikpartner sind das Universitätsklinikum Bonn, das Kreisklinikum Siegen GmbH, die Diakonie in Südwestfalen gGmbH, die Marien Gesellschaft Siegen gGmbH und die DRK Kinderklinik Siegen gGmbH beteiligt. Indira werde die gemeinsame und interdisziplinäre Forschung auf dem Gebiet der Digitalen Medizin und der Versorgungsforschung organisieren,

heißt es weiter. Insbesondere sollen dabei neue Ansätze in Lehre und Forschung entstehen, die dazu beitragen, die gesundheitliche Versorgung in der Fläche auch in Zukunft sicherzustellen – auch im ländlichen Raum.

Primärversorgung wird weniger

„Die Dichte der medizinische Primärversorgung auf dem Land wird immer geringer, während sich die spezialisierte Medizin in urbanen Zentren weiter konzentriert, der demographische Wandel beschleunigt diesen Trend“, schreibt die Uni Siegen. Die Digitalisierung biete jedoch „enorme Chancen, der Entwicklung entgegenzuwirken“.

Es sollen in diesem Rahmen nicht nur innovative Versorgungsmodelle entwickelt, sondern auch schneller

in die Regelversorgung übertragen werden. „Medizin neu denken“ nimmt für die Medizin der Zukunft drei Handlungsfelder in den Blick“, heißt es. Es geht zum einen um das Medizinstudium auf der Grundlage der Ärztlichen Approbationsordnung an der Universität Bonn, das in Teilen an den Siegener Kliniken absolviert wird. Zum anderen sind neue, medizinnahe Bachelor- und Masterstudiengänge aus den Naturwissenschaften, den Ingenieurwissenschaften sowie den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Siegen entstanden. Hinzu kommt die „Digitale Modellregion Gesundheit Dreiländereck“, in der neue Versorgungsformen und entwickelt werden, insbesondere für ländliche Regionen mit eingeschränktem Zugang zum Gesundheitssystem.

Heimatverein enthüllt Gedenktafel

Erinnerung an Opfer der Hexenverfolgung

Freudenberg. Die Arbeitsgemeinschaft Freudenberger Heimatvereine lädt zu ihrem traditionellen Jahresempfang für Sonntag, 7. November, 15 Uhr, in die Evangelische Kirche oberhalb des Alten Fleckens ein.

Der 7. November ist der Jahrestag der Verleihung der Stadt- und Freiheitsrechte an den Flecken Freudenberg. Dieses Datum nutzt die Arbeitsgemeinschaft jeweils, um Frauen und Männer für ihre besonderen Leistungen in der Heimatarbeit die Ehrennadel zu verleihen. Diesmal geht die Auszeichnung an zehn Persönlichkeiten. Im vergangenen Jahr musste die Veranstaltung aus Pandemie-Gründen ausfallen. Der Jahresempfang wird in diesem Jahr durch die Initiative „Neustart miteinander“ des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Geschichte aufgearbeitet

Die Festansprache hält Pfarrer Thomas Ijewski zum Thema „Die Verfolgung von Hexen und Zaubern in Freudenberg“. Zum Hintergrund: Der Rat der Stadt Freudenberg beauftragte 2011 einen Arbeitskreis, das Thema der Prozesse gegen Hexen und Zaubere im Raum Freudenberg in den Jahren 1592 bis 1653 historisch aufzuarbeiten. Die Leitung übernahm Pfarrer Thomas Ijewski. Der Abschlussbericht dazu wurde im März 2013 vorgelegt. Der Rat drückte danach sein Bedauern über die damaligen Vorfälle aus und unterstützte alle Bemühungen, das Erinnern an geschehenes Unrecht wachzuhalten. An die Opfer der Verfolgung soll nun eine Gedenktafel dauerhaft erinnern. Im Anschluss an die Veranstaltung wird Bürgermeisterin Nicole Reschke die Gedenktafel am Turm der Kirche enthüllen. Dieser Turm, bevor er als Glockenturm der Kirche genutzt wurde, gehörte einst zur Freudenberger Borganlage und wurde auch als Gefängnis genutzt.

Die Feierstunde wird musikalisch durch den Frauenchor Feinklang Freudenberg unter Leitung von Alexander Weber umrahmt. Für den Zutritt gilt die 2-G-Regelung (Geimpft/Genesen).

Feuerwehr sichert VW-Bus am steilen Abhang

Niederndorf. Gegen 21 Uhr wurden die Feuerwehren aus Niederndorf und Oberfischbach am Mittwochabend alarmiert: Am Ende der Uebachstraße drohte ein VW-Bus einen Abhang hinabzustürzen. Der Fahrer des Busses war eine steile Hauseinfahrt rückwärts hinuntergefahren. Wegen Starkregens war die Sicht beeinträchtigt. Der Bus geriet auf den unbefestigten Randstreifen der Böschung.

Die Feuerwehrmänner konnten den Bus mit Spanngurten an Bäumen sichern, bis ein Abschleppunternehmer mit einem Kran kam und das Fahrzeug barg.

J. Sch.



Der VW-Bus droht einen Abhang hinabzustürzen und wird mit Spanngurten gesichert. FOTO: JÜRGEN SCHADE